



René Peters

Der auf dieser Seite vorgestellte Autor hat in den letzten zehn Jahren mehr als 10 Beiträge in der Angewandten Chemie veröffentlicht; seine neueste Arbeit ist: „Asymmetrische Palladium(II)-katalysierte Kaskadenreaktion zu quartären Aminosuccinimiden über 1,4-Addition und eine Nefartige Reaktion“: M. Weber, W. Frey, R. Peters, *Angew. Chem. 2013, 125*, 13465–13469; *Angew. Chem. Int. Ed.* 2013, 52, 13223–13227.

René Peters

Geburtstag:

26. August 1971

Stellung:

Professor am Institut für Organische Chemie, Universität Stuttgart

E-Mail:

rene.peters@oc.uni-stuttgart.de

Homepage:

www.peters.oc.uni-stuttgart.de

Werdegang:

1992–1997 Studium der Chemie an der RWTH Aachen

1997–2000 Promotion bei Prof. Enders an der RWTH Aachen

2000–2001 Postdoktorat bei Prof. Kishi an der Harvard University

2001–2004 Verfahrenschemiker bei F. Hoffmann-La Roche (Basel)

2004–2008 Assistenzprofessor an der ETH Zürich

Preise:

2006 Thieme Chemistry Journal Award, 2007 IUPAC Young Chemist Travel Award

Forschung:

kooperative asymmetrische Katalyse, Aufklärung von Mechanismen, Metallorganik, Synthese

Hobbys:

Sportautos, mein Sibirischer Husky, Fußball (Fan von Alemannia Aachen), die Natur

In einer freien Stunde ... genieße ich mit meinem Husky die Natur.

Meine liebste Art einen Urlaub zu verbringen ist ... am Meer zu relaxen.

Meine größte Inspiration ist ... die Natur.

Ich bewundere ... die alten Römer.

Ich bekomme Ratschläge von ... meiner Frau.

Wenn ich ein Jahr bezahlten Urlaub hätte, würde ich ... lesen, lesen, lesen und viel reisen.

Meine Lieblingsmusiker sind ... Ozzy Osbourne und meine Frau, die Konzertpianistin ist.

Meine Lieblingsbücher sind ... *Das Parfüm* (Patrick Süskind) und *Krieg und Frieden* (Leo Tolstoi).

Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich ... gerne ein Wolf, da mich Wölfe faszinieren.

Chemie macht Spaß, weil ... man ähnlich kreativ wie ein Baumeister sein, mit Reaktivitäten spielen und jeden Tag Überraschungen erleben kann und außerdem Theorie und Experiment gleichermaßen wichtig sind zur Lösung von Problemen.

Wenn ich für einen Tag jemand anders sein könnte, wäre ich ... mein Husky.

Wenn ich ein Auto wäre, wäre ich ... gerne (bitte, bitte) ein Porsche 918 Spyder (ebenfalls aus Stuttgart).

Mein erstes Experiment war ... die Synthese von Eisensulfid aus den Elementen im Keller meines Elternhauses.

Meine fünf Top-Paper:

1. „Asymmetric Michael additions of α -cyanoacetates by soft Lewis acid/hard Brønsted acid catalysis: stereodivergency with bi- vs. monometallic catalysts“: S. H. Eitel, S. Jautze, W. Frey, R. Peters, *Chem. Sci.* 2013, 4, 2218–2233. (Die Stärken und auch die derzeitigen Schwächen der kooperativen Dimetallkatalyse wurden identifiziert.)
 2. „Paramagnetic Palladacycles with Pd^{III} Centers Are Highly Active Catalysts for Asymmetric Aza-Claisen Rearrangements“: S. H. Eitel, M. Bauer, D. Schweinfurth, N. Deibel, B. Sarkar, H. Kelm, H.-J. Krüger, W. Frey, R. Peters, *J. Am. Chem. Soc.* 2012, 134, 4683–4693. (In Kooperation mit drei weiteren Gruppen wurden die ersten dimeren, paramagnetischen Pd^{III}-Organometallkomplexe identifiziert.)
 3. „Bispalladacycle-Catalyzed Brønsted Acid-/Base Promoted Asymmetric Tandem Azlactone Formation–Michael Addition“: M. Weber, S. Jautze, W. Frey, R. Peters, *J. Am. Chem. Soc.* 2010, 132, 12222–12225.
- (Sehr rascher, stufenökonomischer, asymmetrischer Zugang zu komplexen, biologisch interessanten quartären Aminosäuren und Dipeptiden aus einfachen Chemikalien.)
4. „Enantioselective Dimetallkatalyse von Michael-Additionen zur Bildung quartärer Stereozentren“: S. Jautze, R. Peters, *Angew. Chem.* 2008, 120, 9424–9429; *Angew. Chem. Int. Ed.* 2008, 47, 9284–9288. (Nahezu augenblicklich werden bei Raumtemperatur selbst beim Aufbau von quartären Stereozentren C-C-Bindungen gebildet.)
 5. „Kontaktionenpaar-gesteuerte Lewis-Säurekatalyse zur asymmetrischen Synthese von *trans*-konfigurierten β -Lactonen“: T. Kull, R. Peters, *Angew. Chem.* 2008, 120, 5541–5544; *Angew. Chem. Int. Ed.* 2008, 47, 5461–5464. (Die Kooperation eines aprotischen organischen Ionenpaares mit einer Lewis-Säure innerhalb desselben Katalysatormoleküls.)

DOI: 10.1002/ange.201311144